



GOP.
variété-theater
MÜNCHEN

FASHION
EIN ARTISTISCHES PRÊT-À-PORTER

17. JANUAR BIS 17. MÄRZ 2019

Maximilianstraße 47 · 80538 München
Tickets und Gutscheine: (089) 210 288 444 · variete.de

Münchner Wochenanzeiger **Ticket-Service**
Karten gibt's bei uns:

Werbe-Spiegel Sendlinger Anzeiger
Fürstenrieder Str. 5-11 Luise-Kiesselbach-Pl. 31
Tel. 089/54 65 55 Tel. 089/45243640
www.muenchenweit.de

Werbe-Spiegel **Sendlinger Anzeiger** **Samstagsblatt** Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter **BVDA**
www.muenchenweit.de

HALTUNG ZEIGEN

Die kostenlosen Anzeigenblätter leisten durch ihre Lesernähe und lokale Berichterstattung einen wichtigen Beitrag zur Presse- und Meinungsvielfalt der engagierten Bürgergesellschaft und dem Zusammenhalt vor Ort. Über 53 Millionen Menschen – das sind 75 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung – lesen Anzeigenblätter.

Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine der größten und erfahrensten Naturschutzorganisationen der Welt und in mehr als 100 Ländern aktiv. In Deutschland unterstützen ihn rund 520.000 Förderer.

Der WWF und die Anzeigenblätter arbeiten zusammen, weil Umwelt- und Naturschutz alle Menschen angeht. Aktuell kämpft der WWF gegen die Plastikflut in den Meeren:

Wir haben die Schnauze voll.

Hilf mit deiner Spende:
www.wwf.de/plastikflut

WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

Montag, 4. Februar, 8.30-18 Uhr, Alte Kongresshalle (Theresienhöhe)

„Gemeinsam Vorschläge machen“

Nachhaltigkeitskongress lädt zum Mitmachen ein

München · Die Initiative Nachhaltigkeit lädt zu einer Podiumsdiskussion über „Nachhaltige Zeitkultur und die Grenzen der Natur“ in die Alte Kongresshalle (Am Bavariapark 14) ein. Der Astrophysiker Harald Lesch diskutiert mit den Zeitforschern Karlheinz Geißler und Jonas Geißler, wie die Übernutzung der Natur und die zeitliche Hektik unseres Lebensstils zusammenhängen. Weitere Mitwirkende sind die Slamerin Rieke Grund sowie Karin Lohr, Geschäftsführerin der Straßenzeitung BISS. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 3. Februar, 18 bis 20 Uhr, statt. Der Eintritt ist kostenfrei, die Plätze zur Podiumsveranstaltung jedoch begrenzt. Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Die Diskussion ist der Auftakt des 1. Münchner Nachhaltigkeitskongresses „SUSTAIN“ am Montag, 4. Februar, in der Alten Kongresshalle (von 8.30 bis 18 Uhr). Er lädt Münchner ein, sich über nachhaltige Zeitkultur Gedanken zu machen, kommunale Konzepte beleuchtet und diskutiert und in acht thematischen Manufakturen Handlungsansätze für eine Münchner Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Infos sind unter www.m-i-n.net.

„Wir haben Tipps zum Klimaschutz“



Stephanie Jacobs,
Referentin für Gesundheit
und Umwelt in München

Am 1. August 2018 war Weltüberlastungstag. Das heißt: Die Menschheit hatte zu diesem Tag alle Ressourcen aufgebraucht, welche die Natur in einem Jahr wiederherstellen kann. Den Rest des Jahres lebten wir über unsere Verhältnisse und auf Kosten der kommenden Generationen. Wenn man bedenkt, dass es im Jahr 2000 noch der 1. November war, ist der 1. August 2018 das früheste Datum seit Beginn der Berechnungen in 1970! Das kann so nicht weitergehen! Insbesondere nicht, wenn es doch relativ einfach ist, nachhaltig zu leben. Der 1. Münchner Nachhaltigkeitskongress am 4. Februar zeigt dazu praktische Beispiele auf. Ich empfehle Ihnen aber auch einen Blick auf www.coolcity.de: Hier haben wir 10 konkrete Klimaschutztipps und viele Angebote für ein umweltfreundliches Leben in München zusammengestellt. Dort können Sie sich zum Beispiel für die Stromsparprämie anmelden. Darüber hinaus unterstützen wir Sie sogar finanziell, wenn Sie ein E-Lastenrad oder einen Elektroroller kaufen möchten. Informationen dazu finden Sie auf muenchen.de/emobil.

Wie geht Nachhaltigkeit im Alltag?

Die Wochenanzeiger haben Kongress-Teilnehmer gefragt: Was kann ein Bürger in München im Alltag tun, um zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen?

„MIN bietet eine Plattform des Austauschs“



Mona Fuchs,
Geschäftsführerin
Netzwerk Klimaherbst e.V.

Der Nachhaltigkeitsaspekt sollte das Entscheidungsbarometer für sämtliche zukunftsrichtige Entscheidungen sein. Die Agenda 2030 mit den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen liefert hier ein hervorragendes und umfassendes Instrument zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung. Die Landeshauptstadt geht hier mit mutigen Beschlüssen (Klimaneutralität 2050 etc.) voran, doch die konkreten Maßnahmen lassen noch auf sich warten. Die dringlichsten Handlungsbereiche zeigt der Nachhaltigkeitsbericht aus 2014, doch eine darauf basierende Strategie existiert noch nicht. MIN bietet eine Plattform des Austauschs von Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um in einem partizipativen Prozess gemeinsame Maßnahmenvorschläge zu erarbeiten.

„Gegenseitigen Unterstützung in schwierigen Situationen“

Erich Eisenstecken,
Soziologe, Selbsthilfzentrum München

Jede Bürgerin und jeder Bürger, der sich im sozialen Bereich freiwillig engagiert, ob in der Stadtteilinitiative, in der Nachbarschaftshilfe, im Altenheim, im Flüchtlingshelferkreis in der Selbsthilfegruppe, trägt zum sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft bei, in dem er hilfebedürftige Menschen unterstützt, benachteiligten Gruppen mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht, Menschen, die, aus anderen Kulturen kommen, die Integration in die Gemeinschaft erleichtert oder einfach zur gegenseitigen Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen beiträgt. Empathie und soziale Solidarität sind zentrale Voraussetzungen für eine sozial nachhaltige Entwicklung einer Gesellschaft, in der alle eine faire Chance für ihre persönliche Entfaltung erhalten, auf der Grundlage der allgemeinen Menschenrechte.

„Wechselwirkungen erkennen“

Annette Rinn, Vorstand BenE München e.V.

Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung sind alle komplex miteinander vernetzt, daher ist es zwingend wichtig, zu lernen, wie wir unsere Entscheidungen systemisch treffen können, um die Wechselwirkungen zu erkennen. Ein Münchner, Frederic Vester, hat auf diese Notwendigkeit „Vernetztes Denken“ schon in den 70ern aufmerksam gemacht.

„Möglichst wenig Lebensmittel wegwerfen“



Carmen Paul,
BürgerStiftung München
(geschäftsführender Vorstand),
MIN-Sprecherin

Nachhaltiger leben ist eine Herausforderung für uns alle. Ich halte es für wichtig, dass man damit anfängt, die Dinge zu tun, die einem in der persönlichen Lebenssituation einfach machbar erscheinen. Für mich und meine Familie heißt das zum Beispiel, dass wir möglichst wenig Lebensmittel wegwerfen, gesünder und regionaler einkaufen, weniger Fleisch essen als früher und insgesamt bewusster und weniger konsumieren. Wir versuchen, Plastik zu vermeiden, Strom zu sparen und wann immer es geht, auf das Auto zu verzichten. Seit zwei Jahren unternehmen wir privat keine Flugreisen mehr. Zugegebenermaßen ist das eine Entscheidung, die uns manchmal noch schwerfällt. Als Bürgerstiftlerin möchte ich darüber hinaus auch hier vor Ort meinen Beitrag leisten und engagiere mich für MIN-Münchner Initiative Nachhaltigkeit. Wer dies ebenso tun möchte, kann sich auf www.m-i-n.net informieren.